



Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der  
Peter the Great Polytechnic University St. Petersburg

Heimfakultät: 09 Wirtschaftsingenieurwesen

Sommersemester 2019

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines .....	3
1.1 Studiengang, Semester .....	3
1.2 Gründe für das Auslandssemester .....	3
2. Vor dem Aufenthalt .....	3
2.1 Bestätigung und Visum .....	3
2.2 Finanzierung .....	4
2.3 Anreise .....	4
3. Während des Aufenthalts .....	4
3.1 Buddy Service & Orientation / Integration .....	4
3.2 Kurswahl .....	4
3.3 Universität .....	5
3.4 Wohnen .....	5
3.5 Organisatorisches (z. B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen) .....	5
3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen .....	6
4. Anmerkungen .....	6
5. Fazit .....	7

# 1. Allgemeines

## 1.1 Studiengang, Semester

Studiengang HM:           Wirtschaftsingenieurwesen, Industrielle Technik

6. Semester

Fakultät in Russland:   Institute of industrial economics, management and trade

Bachelor und Masterfächer

Aufenthaltsdauer: 11.02.2019 – 10.06.2019

## 1.2 Gründe für das Auslandssemester

Ein Auslandssemester erweitert den persönlichen und fachlichen Horizont. Neben den üblichen wertvollen Erfahrungen und dem hohen Interesse für die slawische Kultur fällt der Prüfungszeitraum der SPbPU so, dass auch in Deutschland Klausuren angetreten werden können. Das Ende des Sommersemesters in St. Petersburg ist der 30. Juni. Hebt man sich die AW und WPM Fächer auf, kann man also bis Ende des Semesters noch gut 30 ECTS leisten und gerät in keinen zeitlichen Verzug im Studium.

## 2. Vor dem Aufenthalt

### 2.1 Bestätigung und Visum

Die Fristen gemäß dem International Office sind in jedem Fall einzuhalten. Meine endgültigen Bewerbungsunterlagen mit Motivationsschreiben habe ich Anfang August abgegeben.

Die Rückmeldung der Partnerhochschule und somit der Letter of Acceptance erfolgte bei mir am 24. Dezember 2018 für einen Studienstart Anfang Februar 2019. Die Visaeinladung wurde mir Anfang Januar digital ausgestellt. Aufgrund des bereits nahgerückten Studienstarts habe ich mich gegen eine direkte Ausstellung über das Konsulat entschieden. Eine fertige Ausstellung des Visums ist problemlos innerhalb zehn Tagen ohne große Warteschlangen bei der VHS Visa Handling Services in der Prinzregentenstraße möglich. Der Kostenpunkt lag bei ca. 40 €. Nötige Unterlagen hierfür waren:

Über das **VHS Online Portal** wird ein kleines **Dokument** ausgefüllt und in ausgedruckter Form den Unterlagen beigelegt wird.

Den Nachweis über meine **Auslandskrankenversicherung** bei der HanseMerkur. Diese beinhaltet einen Versicherungsschutz, bei dem nach Abschließen explizit ein Schutz innerhalb der Russischen Föderation ausgewiesen wird.

Die digital zugesendete **Visa Einladung der Polytechnischen Universität St. Petersburg**.

In der Regel ist für einen Aufenthalt in Russland, der drei Monate überschreitet, ein **negativer AIDS-Test** nötig. Diese Bestätigung beinhaltet einen Dreizeiler über mich als Person und das Ergebnis. Ich hatte ihn bereits in München meinen Unterlagen beigelegt aber nötig war er letzten Endes nicht.

## 2.2 Finanzierung

Es erfolgte ein einmaliger Reisekostenzuschuss seitens der HM in Höhe von 250 €. Für ein Leben vor Ort sollte das Auslands BAFöG reichen, zusätzliche Mittel zum Reisen sollten aber unbedingt schon vorher zur Seite gelegt werden. Wie immer gilt, dass das Auslandssemester so viel kosten wird, wie viel und in welchem Stil man auch reisen möchte.

Allgemein:

Mittagessen (Business Lunch) mit Suppe, Salat, Getränk und Hauptgang mit Fleisch: 3-4 €

Fahrt mit der Metro: 60 cent

Klamotten bei H&M, Zara: ca. 10-20 % mehr als in Deutschland

Leben in einer WG (je nach Lage): 180 – 300 €

## 2.3 Anreise

Die Anreise erfolgte mit dem Flugzeug. Hin- und Rückflug kosten ca. 300 €. Das Studentenvisum ist tatsächlich nur so lange gültig, wie auch das Semester andauert.

Längere Aufenthalte müssen privat über eine Agentur o. ä. abgewickelt werden. In St. Petersburg angekommen, bieten aber viele Studentenverbände für ca. 15 € die Ausstellung einer Visaeinladung an und mit dieser kann über das Konsulat oder VHS das Visum beantragt werden.

Sollte man bis Ende Januar noch kein Formular für das Beantragen eines Buddys bekommen haben, sollte man sich dies bitte beim Study Coordinator anfordern. Die Buddys sind sehr freundlich, hilfsbereit und holen einen bei Bedarf auch am Flughafen ab.

Wer es nicht schon vorher bereits getan hat, sollte die Flugzeit damit verbringen sich das russische Alphabet beizubringen! Das Lesen der kyrillischen Schrift ist schon sehr wichtig, um sich souverän fortzubewegen und relativ einfach zu erlernen, da die meisten Buchstaben analog zu unseren sind.

## 3. Während des Aufenthalts

### 3.1 Buddy Service & Orientation / Integration

Eine Woche vor Semesterbeginn wird vom Study Coordinator ein kleiner Wochenplan mit Aktivitäten und Zuteilung der Fakultät herumgeschickt. Darin enthalten waren Events wie Schlittschuhlaufen, Speed Friending, Salsa tanzen und eine Schnitzeljagd.

Es gibt das ganze Semester über zahlreiche Trips in naheliegende Städte, die Transsibirische Eisenbahnroute entlang oder einfach für nächtliches Ausgehen. Die Integration erfolgt sehr schnell, organisatorisches zum Studieren wie Stundenpläne etc. wird zeitgemäß über Online Portale abgewickelt.

### 3.2 Kurswahl

Meine Kurswahl lautete:

Comprehensive Course Project (an der HM als WPM)

Organizational Behaviour (an der HM als Personal- und Organisationsentwicklung)

Innovation Marketing (an der HM als WPM)

Russian Language (an der HM als AW)

Marketing communication and PR

Intellectual Property Management (als Gast an einer anderen Fakultät der SPbPU)

High-Voltage Insulation (als Gast an einer anderen Fakultät der SPbPU)

Grob würde ich die Kurswahl in zwei Kategorien unterscheiden: Theoretisch und Entrepreneurlastig. Beides finde ich mit dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der HM sehr erfrischend. Im theoretischen Sektor gab es Fächer im Finanzwesen und der Volkswirtschaftslehre. Was mir sehr zugesagte, waren die unternehmerischen Fächer. In Fächern wie Business Design oder Innovation Marketing wurde der Fokus sehr stark darauf gesetzt ein eigenes Produkt auf die Beine zu stellen und es letzten Endes zu pitchen. Die Professoren in diesen Fächern sind sehr visiert und zeigen ein breites Wissen für aktuelle Entwicklungen auf.

### 3.3 Universität

Die Polytech gehört zweifelsohne zu den Eliteuniversitäten in Russland. Hier möchte ich auf das Technologiezentrum der SPbPU hinweisen, in denen die neusten Zusammenarbeiten mit der Industrie ausgestellt sind (besonders erneuerbare Energien und Additive Manufacturing). Ein Besuch einer Vorlesung als Gast oder die Teilnahme außeruniversitärer Forschungspreisverleihungen (Falling Walls Lab) lohnt sich in jedem Fall.

Ich finde man merkt sehr stark, dass die Förderung von Start-Ups und Existenzgründung einen weitaus höheren Stellenwert in Russland als in der stabilen Industrienation Deutschland hat. Was einem mehr zusagt, bleibt einem selbstverständlich selbst überlassen.

### 3.4 Wohnen

Das Studentenwohnheim besteht aus Zimmern mit je drei Betten und einem Badezimmer. Das Zimmer teilt man sich in der Regel mit anderen Deutschen oder Europäern. Pro Monat zahlt man ca. 80 €. Der Fußweg zur Universität beträgt ca. 25-35 Minuten durch den Campus.

Über Plattformen wie AirBnB oder Kontakte vor Ort ist aber auch das Wohnen alleine oder in einer WG möglich. Für eine geräumige 2er WG in der Innenstadt (von der Lage her vergleichsweise wie die Maxvorstadt in München) zahlt eine Person 300 € im Monat warm und mit Internet.

### 3.5 Organisatorisches (z. B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Das U-Bahn-Netz in St. Petersburg ist sehr überschaubar. Bei der Ankunft kauft man sich am besten eine aufladbare Karte von der pro Fahrt ca. 60 cent abgezogen werden. Je öfter man fährt, desto niedriger wird der Preis. Die Zeit und Weitreiche spielt hierbei jedoch keine Rolle. Bei schlechtem Wetter ist es also unbedingt zu empfehlen sich die schönen U-Bahn-Stationen in St. Petersburg genauer anzusehen. Sie wurden zu Zeiten Stalins erbaut und sind sehr pompös mit Mosaiken oder sozialistischen Statuen. Wer neugierig ist, darf ruhig das Prachtexemplar AVTOVO googlen. Wirklich wunderschön!

Für 3 – 7 € ist eine SIM-Karte mit einem Internetpaket von 7 – unendlich GB monatlich buchbar. Empfehlenswert ist hier der Telekommunikationsanbieter MTC.

Die großen Geschäfte und Malls haben in der Regel täglich bis 22 Uhr geöffnet. Kleine Supermärkte haben jedoch 24 Stunden geöffnet und sind in der Innenstadt keine 10 Minuten Fußweg voneinander entfernt.

Das Eröffnen eines Kontos war nicht nötig. Das Bezahlen mit der Kreditkarte oder dem Handy ist schon bei kleinen Beträgen sehr üblich. Mit der DKB Studentenkreditkarte war bei den meisten Banken auch ein gebührenfreies Abheben von Bargeld möglich. Auslandsüberweisungen nach Russland betragen bei geteilten Kosten ca. 12 € für jede Seite bei relativ schlechtem Kurs.

### 3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Historisch ist St. Petersburg eine wahre Perle. Obwohl die Stadt recht jung ist (316 Jahre), spielt sie für mich definitiv in einer Liga mit Rom oder Paris. Wer sich im Vorfeld näher mit dem Zarenreich, der russischen Revolution, russischen Schriftstellern (z. B. Dostojewski, Puschkin) oder Romanen (z. B. Dr. Zhivago) beschäftigt hat, wird stets auf wichtige Schaupunkte stoßen. Kunstliebhaber kommen im russischen Museum (Aivazovsky, Schischkin) oder international in der Ermitage (Rembrandt, DaVinci, Bruegel) voll auf ihre Kosten. Politisch empfiehlt sich der Besuch des Kriegsschiffs Aurora oder das Museum über den sowjetischen Politiker Kirov. Ein Ballettbesuch im Prestige Theater Mariinsky ist mit Studentenrabatt je nach Vorstellung schon für 8 € buchbar und sollte nicht gemisst werden.

Außerhalb der Stadt gibt es zahlreiche Zarenresidenzen mit schönen Parkanlagen, die Städte Helsinki und Tallinn, die sich hervorragend für einen Tagesausflug eignen (Transport ist ebenfalls sehr günstig). Auch Ice-Hockey-Spiele sollten auf der To-Do-Liste nicht fehlen! Die Events im Eispalast sind ein einmaliges Ereignis.

Das Sommersemester zeigt nicht nur einen wundervollen Jahreszeitenwechsel in der Stadt sondern ist auch mit vielen kulturellen Veranstaltungen gepackt. Anfang März erwartet einen Maslenitsa, was vergleichbar zu unserer Faschingszeit ohne Kostüm ist. Hier dreht sich alles um den sehr beliebten russischen Pfannkuchen Blin. Anschließend folgen Feiertage für den Sieg über Nazi-Deutschland, den Geburtstag der Stadt, den Geburtstag Dostojewskis etc. Zum Wirtschaftsforum in St. Petersburg traten die russische Band Bi-2 und Andrea Bocelli ohne Eintrittsgebühr vor dem Winterpalast im Zentrum auf. An Musik und Feuerwerken wird selten gespart und als gebührender Abschluss des Semesters können die Scharlachroten Segel beobachtet werden. Hier fährt ein rotes Segelschiff den Stadtfluss mit den Absolventen seiner Stadt ab, was von einem spektakulären Feuerwerk untermalt wird.

Im Großen und Ganzen, gibt es sehr viel zu tun und im Zweifelsfall gibt es für jedes denkbare Russlanderlebnis von den Nordlichtern, bis hin zu transsibirischen Reisen organisierte Angebote der russischen Tutoren. Karaoke ist übrigens eine große Sache in Russland und macht sehr, sehr viel Spaß!

## 4. Anmerkungen

Ich wurde stets sehr freundlich aufgenommen und behandelt. Wie überall auf der Welt gilt, dass man mit Freundlichkeit und ehrlichem Interesse oft die besseren Karten hat. Von mir selbst aus habe ich keine politischen oder alkoholbezogenen Diskussionen angestoßen. Etwas Vorwissen über die großen russischen Schriftsteller, deren Romanhandlungen, und Künstler wird sehr wertgeschätzt und eröffnet einem selber im Voraus auch schon einen Einblick in die Kultur und Werte in der Gesellschaft.

Vom gefühlten Sicherheitsstandard würde ich die Stadt auf das Niveau von Berlin einstufen.

## 5. Fazit

Das Auslandssemester an der Polytechnischen Universität in St. Petersburg war voller neuer Eindrücke und einmaligen Erlebnissen, die ich jedem weiterempfehlen würde. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit mit wenig bürokratischen Aufwand und mit Entfall der Studiengebühren an dieser Partneruniversität studiert zu haben.